

**A**m 10. Mai ereignete sich eine beeindruckende Rettungsaktion, als ein Pferd in eine Schlucht nahe Weickersgrüben stürzte und in einer misslichen Lage gefangen war. Der Vorfall ereignete sich bereits am späten Donnerstagabend, dem 9. Mai 2024, als das Pferd samt Reiter in der morastigen Rückegasse abrutschte und seitlich 30 Meter in die Schlucht stürzte. Mit einem großen Schutzengel überlebten Reiter und Pferd den Sturz mit leichten Verletzungen. Der Mann konnte sich selbst von dort befreien. Nach mehreren erfolglosen Versuchen, das Pferd selbst aus der Schlucht zu befreien, lief er in den nächsten Ort und holte Hilfe. Aber auch weitere Rettungsversuche mit örtlichen Anwohnern blieben leider ohne Erfolg. Daher entschloss man sich, die Nacht abzuwarten und am nächsten Morgen professionelle Hilfe herbeizurufen. Und so blieb der Reiter über Nacht bei seinem Tier in der Schlucht.

### Unfallort und Wetterbedingungen

Der Unfallort befand sich in Weickersgrüben einem Ortsteil der Gemeinde Gräfendorf mit 166 Einwohnern, im Landkreis Main-Spessart, nahe der Landkreisgrenze zu Bad Kissingen. Die Schlucht vor Ort erstreckt sich über etwa 350 Meter Länge und erreicht eine Tiefe von bis zu 30 Metern. Das Bachbett in der Schlucht, maximal zwei Meter breit, war fußläufig nicht passierbar. Nach zweiwöchigem Dauerregen war der Waldboden stark aufgeweicht und schwer passierbar. Die Einsatzkräfte konnten die Einsatzstelle nur zu Fuß erreichen, indem sie die steil ansteigende Rückegasse entlang der Schlucht nutzten.

### Einsatz

Die Polizeidienststelle Gemünden informierte den zuständigen Kreisbrandinspektor Benjamin Egert am Freitag, 10. Mai 2024, um 7:10 Uhr telefonisch, um die Lage einzuschätzen. Gleichzeitig wurde der Kommandant Heiko Betz der Feuerwehr Gemünden als Unterstützung für eine eventuelle Drehleiterrettung hinzugezogen. Nach der ersten Erkundung wurde gegen



# Pferd gerettet nach dramatischem Sturz

Eine besondere Rettungsaktion im Landkreis Main-Spessart

VON BENEDICT ROTTMANN, KREISBRANDINSPEKTION MAIN-SPESSART

8:15 Uhr durch KBI-Egert die Leitstelle Würzburg beauftragt, die Feuerwehren Gemünden mit Sicherungsmaterial, telefonisch den Kommandanten der Ortsfeuerwehr Weickersgrüben, die Bergwacht sowie den Rettungsdienst zu alarmieren. Die Ortsfeuerwehr wurde bewusst nur telefonisch informiert, um durch Sirenenlärm den Stress für das verunfallte Tier nicht weiter zu erhöhen. Aufgrund der sich entwickelnden Lage wurde außerdem Harald Merz, der ständige Vertreter des Kreisbrandrates, hinzugezogen. Die erste Lage vom Unfallort 8:32 Uhr lautete: Reiter optisch unverletzt aber unter Schock, Pferd an allen Läufen verletzt und schon durch Besitzer erstversorgt. Tierarzt wird an der Einsatzstelle benötigt. Rückezug als Hebegerät bereits durch den Besitzer angefordert.

Bis zum Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurden Reiter und Pferd

betreut. Dann versuchte man auf beiden Seiten der Schlucht, einen sicheren Zugang zu schaffen. Der Rettungsdienst übernahm die Erstversorgung des Reiters, und nach dem Eintreffen des Tierarztes erhielt das Pferd medizinische Betreuung. Alle weiteren Rettungsmaßnahmen für das Pferd wurden in enger Abstimmung mit dem Tierarzt durchgeführt.

Mit Eintreffen der Bergwacht konnte das erforderliche Sicherungsequipment beidseits an den Rand der Schlucht gebracht werden. In einer Lagebesprechung wurden folgende

Einheiten	Fahrzeuge	Kräfte
FF Weickersgrüben	Traktor	9
FF Gemünden	40/1, 40/2, 62/1	15
FF Weyersfeld	1/44/1, 1/59/1 (UTV)	9
FF Karlstadt	50/1	2
Bergwacht Frammersbach		6
Bergwacht Oberbach		4
Kreisbrandinspektion, Polizei, BRK, Tierarzt, Privates Forstunternehmen		



Die Schlucht erstreckt sich über etwa 350 Meter Länge und erreicht eine Tiefe von bis zu 30 Metern

Rettungsaktionen für das Pferd erörtert:

1. Rettung fußläufig durch das Bachbett
2. Rettung fußläufig, seilwinden-unterstützt über den Steilhang
3. Rettung mithilfe eines Hubschraubers (Seilwinde)
4. Rettung mittels Flaschenzugkonstruktion über die Schlucht

Option 1 wurde aufgrund der Geländebeschaffenheit verworfen. Für Option 2 und 3 wurde um 9:25 Uhr das Hebegeschirr für Großtierrettung der Feuerwehr Karlstadt über die ILS-Würzburg angefordert. Parallel hierzu wurde durch KBI Merz die Anforderung eines Hubschraubers geprüft. Aufgrund des Pferdegewichtes von ca. 500 Kilo musste auch diese Option verworfen werden, da in angemessener Zeit kein Hubschrauber verfügbar war. Um 10:04 Uhr wurde die Feuerwehr Weyersfeld mit dem geländegängigen UTV (Utility Task Vehicle) für den Materialtransport in das Gelände alarmiert. Die Feuerwehr Karlstadt traf mit dem Hebegeschirr ein, das dem Pferd durch die Feuerwehr und Bergwacht angelegt wurde. Doch um weitere schwerwiegende Verletzungen zu vermeiden, wurde die Option 2 nun ebenfalls verworfen.

Um 11:24 Uhr begann die Umsetzung von Option 4: Ein 120 Meter langes Seil des Rückezuges wurde über die etwa 60 Meter breite Schlucht gespannt, an dem die Kräfte

der Bergwacht ein Hebesystem installieren konnten. Mit diesem System wurde das Pferd um 13:11 Uhr senkrecht nach oben gezogen. An einer Laufrollenkonstruktion und einer zweiten Winde wurde das vom Tierarzt sedierte Pferd anschließend waagrecht auf sicheren Boden gebracht.

Gegen 13:30 Uhr konnte die Lagemeldung „Pferd gerettet und an Besitzer übergeben“ an die Leitstelle weitergegeben werden. Der Reiter wurde vorsorglich in das nahegelegene Krankenhaus verbracht.

Nach Rückbau der Einsatzmittel und einer Einsatznachbesprechung konnte um 14:34 Uhr Einsatzende für alle Einsatzkräfte gegeben werden.

### Fazit

Nachdem sich bereits zwei Jahre zuvor an fast gleicher Stelle ein tödlicher Forstunfall ereignet hatte, konnte auf die Erfahrungen und Ortskenntnisse der Einsatzkräfte bei diesem Einsatz zurückgegriffen werden. Die professionelle Zusammenarbeit aller Blaulichtorganisationen trugen zum Erfolg bei. □

## Neue Kinderfeuerwehr-Tagesseminare in ganz Bayern

Die Jugendfeuerwehr Bayern bietet ab Herbst in allen Regierungsbezirken ein neues Tagesseminar speziell für Kinderfeuerwehr-Betreuende an. Das Seminar mit verschiedenen Workshops vermittelt wichtige Grundlagen für die Arbeit mit Kindern in der Feuerwehr. Die Seminarinhalte umfassen unter anderem:

- Struktur der Jugendarbeit
- Rechts- und Versicherungsfragen
- Workshops zu Spielpädagogik, Gruppendynamik, Brandschutzerziehung und kindgerechter Feuerwehrtechnik

Dank der Unterstützung durch das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration ist

die Teilnahme am Seminar kostenlos. Dieses Projekt wurde möglich durch die engagierte Mitarbeit der ehrenamtlichen Fachbereichsleitenden für die Kinderfeuerwehren in allen Bezirken. Das Seminar bietet eine wertvolle Gelegenheit, sich auszutauschen und neue Ansätze für die Kinderfeuerwehrarbeit zu entwickeln. □

<p><b>Oberpfalz:</b> 12.10. <i>Feuerweherschule Regensburg</i>  <b>Schwaben:</b> 12.10. <i>FW Buchloe (Lkr. Ostallgäu)</i>  <b>Oberbayern:</b> 26.10. <i>FW Oberau (Lkr. GAP)</i>  <b>Niederbayern:</b> 09.11. <i>FW Osterhofen (Lkr. Deggendorf)</i>  <b>Mittelfranken:</b> 09.11. <i>FW Hilpoltstein (Lkr. Roth)</i>  <b>Oberfranken:</b> 16.11. <i>Ausbildungs- und Atemschutzzentrum Kronach</i>  <b>Unterfranken:</b> 23.11. <i>Feuerweherschule Würzburg</i></p>	<p><b>Weitere Informationen hier:</b>  <a href="http://www.jf-bayern.de">www.jf-bayern.de</a></p>
--	---